

### „Merkunde des Reiches“ Schutz und Stählung der Jugend

Parteiprogramm Punkt 21:

Der Staat hat für die Hebung der Volksgeundheit zu sorgen durch den Schutz der Mutter und des Kindes, durch Verbot der Jugendarbeit, durch Herbeiführung der körperlichen Erziehung mittels geistlicher Festlegung einer Turn- und Sportpflicht, durch größte Unterstützung aller sich mit körperlicher Jugendausbildung beschäftigenden Vereine.

Es ist bezeichnend für das Tempo, mit dem der nationalsozialistische Staat sein Programm in die Tat umsetzt, daß er Jahre nach der Machtübernahme durch den Führer bereits das zehnjährige Bestehen des „Mutter und Kind“ begangen werden kann. Diese Einrichtung der NSDAP ist der erste Abschnitt der sozialen Fürsorge die der Staat seiner Jugend widmet. Wer jemals Gelegenheit hatte, einen Blick in die zahlreichen Heime zu werfen, in denen unsere Jüngsten den ersten Schritt in die Welt tun, wird überrascht sein, welche vorbildlichen Einrichtungen er hier gegenübersteht. Auch ein Vergleich zwischen der Jugend von heute, die im Volk und in der NS, jene körperliche Erziehung genießt, deren sie im Lebenskampf bedarf, mit der Jugend aus der Systemzeit macht den Wandel deutlich, der sich auf diesem Gebiet vollzogen hat.

Dazu kommt, daß unsere Gesetzgebung alle Maßnahmen gegen einen Mißbrauch der Jugend an der Arbeitsstätte getroffen hat. Der glänzende Verlauf der Olympischen Spiele in Berlin, bei denen Deutschland den größten Teil der Auszeichnungen für sich buchen konnte, erweist schließlich die erheblichen Erfolge unserer Turn- und Sportvereine, für deren Wirken das Reich alle nur denkbaren Erleichterungen geschaffen hat. Nicht zuletzt ist auch dieser Krieg eine große Bewährungsprobe auf diesem Abschnitt der nationalsozialistischen Erziehungsaufgabe; denn ein der Härte des Kampfes in den Schneewüsten des Ostens und in der Blut des Südens weniger gewöhntes Heer könnte dem vereinten Ansturm der Feinde kaum einen derart hartnäckigen Widerstand bieten und immer wieder die Initiative an sich reißen. Hier haben die Maßnahmen des Staates Früchte getragen, deren Bedeutung voll erst nach dem Siege offenbar werden wird. (NSD.)

### Eichenlaub für ländlichen Regimentskommandeur

Der Führer verlieh am 22. Februar das Eichenlaub zum Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an Oberst d. R. Maximilian Wengler, Kommandeur eines Grenadierregiments, als 404. Soldaten der deutschen Wehrmacht.

Oberst d. R. Wengler wurde am 14. 1. 1890 als Sohn des Medizinalrats W. in Roswein geboren. Nach Besuch der Fürstenschule in Meissen trat er 1909 als Kadettenunter in das Infanterieregiment 133 Rüdow ein. 1920 schied er aus dem Heer aus und betätigte sich bis zu seiner Einberufung als kaufmännischer Direktor in Eisen. 1938 Major d. R., übernahm er 1941 ein Grenadierregiment, zu dessen Kommandeur er zwei Monate später ernannt wurde und an dessen Spitze er als Oberst d. R. noch steht.

Ferner verlieh der Führer das Eichenlaub zum Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an Oberstleutnant d. R. Rudolf Kolbe, Kommandeur eines Grenadierregiments, und an Major Erich Löwe, Kommandeur einer Panzerabteilung.

### Neuer ländlicher Ritterkreuzträger

Der Führer verlieh das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an Generalleutnant Werner Richter, Kommandeur einer Infanteriedivision; Oberst Gotthard Fischer, Führer einer Infanteriedivision; Hauptmann Josef Reichle, Führer eines Füsilierbataillons; Oberleutnant Harry Grünwald, Batterieführer in einem Artillerieregiment; Feldwebel Hubert Fleckenstein, Zugführer in einem Grenadierregiment.

Generalleutnant Werner Richter, am 21. 10. 1893 in Zittau geboren, hat nordwestlich Nemet mit schwachen, reich zusammengefaßten Verbänden den drohenden Durchbruch von vier feindlichen Gardedivisionen und drei Panzerbrigaden verhindert und eine Lücke in der Front geschlossen; er führte persönlich ein Grenadierbataillon zum Gegenangriff vor.

### Abbruch deutsch-finnischer Wirtschaftsverhandlungen

In der Zeit vom 18. bis 26. Februar sind in Helsinki zwischen einer deutschen und finnischen Delegation Verhandlungen über den deutsch-finnischen Wirtschaftsverkehr im Jahr 1944 geführt worden. Die von freundschaftlichem Geist getragenen Verhandlungen haben zu einer vollen Verständigung geführt. Die beiderseitigen Lieferungen werden sich etwa auf der Höhe des Vorjahres bewegen und einerseits die Aufrechterhaltung des finnischen Wirtschaftslebens sichern wie andererseits einen wertvollen Beitrag zur deutschen Versorgung darstellen.

### Glückwunschtelegramm deutscher Zivilinternierte

Beim Amt Auslandsdienst des Präsidiums des Deutschen Roten Kreuzes ging durch Vermittlung des Internationalen Komitees vom Roten Kreuz folgendes Glückwunschtelegramm der deutschen Zivilinternierten in Britisch-Indien ein: „Deutsche Internierte Indiens, dankbar für alle aus der Heimat erhaltene Hilfe, senden herzliche Weihnachts-, Neujahrswünsche und Grüße an Deutsches Rotes Kreuz und alle Verwandten zu Hause.“

### Ein Hüter der Kultur

Wilhelm von Bode zum 15. Todestage

Die Kunst gibt der Kulturwelt ihr eigenes Gepräge; in ihren Offenbarungen spiegelt sich deutlich als in den Wissenschaften, die einen mehr überweltlichen Charakter haben, die Wesensart der Nationen und der ihnen zugehörigen Persönlichkeiten wieder. Somit reißt sich die Kunstforschung in die großen Geistesgebiete ein, die uns die Grundlagen der Menschenkenntnis und Weltanschauung darbieten; und die hochwertige Kulturaufgabe, Kunstwerke zu sammeln und zu hegen, vermittelt uns nicht nur ästhetische Werte, sondern auch historische Kenntnisse von bedeutender Wert.

Die Antike hatte vorwiegend das Bestreben, besonders wertvolle Kunstzeugnisse der Volkheit, ja der Menschheit zugänglich zu machen; mittelalterlicher Feudalismus sperrte den aufsteigenden Besitz in verstaubten Schatzkammern oder in exklusiven Wohnstätten von dem einfachen Volke ab; das Aufblühen der deutschen Städte mit ihrem blühenden Handwerk erschloß die Kunst der Gesamtheit, und auch die neuzeitlichen Fürsten empfanden eine soziale Pflicht, ihre Kunstsammlungen ihren Landeskindern zu heiterem Genuß darzubieten. Ersehnt wurde lehrreicher oft durch die wenig übersichtliche Ansammlung und Aufstellung des sich selbst im Wege stehenden Sehenswerten, und es ist als eine der besten Kulturfrüchte der Neuzeit zu betrachten, daß aus den bis dahin üblichen „Kunstkabinets“, wie man sie nannte, übersichtliche Museen entstanden. Die Museumswissenschaft ist in dem Sinne ästhetischer Zielstrebigkeit, die sich mit kunstwissenschaftlicher Systematik verbindet, durchaus neuzeitlich. Ihr großer Bahnbrecher war

## Sowjets rannten vergeblich an

Starker Einsatz der deutschen Luftwaffe bei Kirowograd — Starke Brände im Hafen von Anzio

DNB Aus dem Führerhauptquartier, 28. Februar 1944. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Beiderseits Kirowograd griffen die Sowjets gestern den ganzen Tag über mit starken Infanterie- und Panzerkräften an. Alle Angriffe wurden unter Abriegelung einiger Einbrüche abgewiesen. Südlich der Pripijetsümpfe herrschte an einigen Stellen lebhafteste Kampfaktivität. Bei Sarnopol warfen Truppen des Heeres und der Waffen-SS Kräfte des Feindes im Gegenangriff zurück.

Südlich der Beresina blieben wiederholte von Panzern unterstützte Vorstöße der Sowjets erfolglos.

Die Luftwaffe griff, von rumänischen Fliegerkräften unterstützt, mit starken Kampf- und Schlachtfliegerverbänden östlich Kirowograd feindliche Artilleriestellungen, Panzer- und Truppenansammlungen an. Eine Dneprbrücke wurde durch Bombentreffer mehrfach unterbrochen.

Bei den Kämpfen der letzten Tage im Raum nördlich Rogatjew hat sich der Bataillonkommandeur in einem Grenadierregiment, Hauptmann Sattler, an der Spitze einer Stoßgruppe besonders ausgezeichnet.

An den italienischen Fronten herrschte gestern nur örtliche Kampfaktivität. Die seit einigen Tagen am Buon Riposo südwestlich Aprilia eingeschlossenen feindlichen Kräfte in Stärke von zwei Bataillonen wurden nach harten Kämpfen in dem hühen- und schluchtenreichen Gelände vernichtet. Ueber 650 Gefangene wurden eingebracht. Der Feind erlitt in verbissenen Nahkämpfen schwere blutige Verluste.

Das 1. Bataillon des Panzergrenadierregiments 9 unter Führung des Majors Ceter hat sich hier ganz besonders ausgezeichnet.

Fernkampfartillerie beschossen mit beobachteter Wirkung den feindlichen Ausladungsvorkehr im Raum Anzio und Nettuno. Angriffe deutscher Schlachtfliegerkräfte lösten im Hafen von Anzio starke Brände aus.



Im vordersten Graben

Eine Leuchtflugel wird als vereinbartes Zeichen abgefeuert. Sie wirkt für Sekunden ein gepeinigtes Licht über das Land.

BR-Aufnahme: Kriegsberichterst. Reizner (Sch.)

### Borübergehendes Nachlassen der Kämpfe im Osten

Die nach den schweren Kämpfen des Sonnabend am 27. Februar an allen Abschnitten der Ostfront vorübergehend nachlassende Gefechtsaktivität ist auf die anhaltend hohen Verluste der Bolschewiken, auf die Wetterlage und auf Umgruppierung der Kräfte zurückzuführen. Trotz dieses Nachlassens im Süden und scharfer Kämpfe im mittleren und nördlichen Abschnitt griffen starke, von rumänischen Fliegerkräften unterstützte Luftwaffenverbände feindliche Truppenansammlungen sowie Ausladungen an und lösten dadurch die neuen Angriffs vorbereitungen der Sowjets. Am nördlichen Dnepr, nördlich Kirowograd und östlich Kirowograd bombardierten Kampf- und Schlachtflieger bewaffnete Truppen, Treibstofflager und Nachschubkolonnen. Weitere Geschwader nahmen bei Schepetowka und Rogatjew bolschewistische Truppenansammlungen mit Bomben und Bordwaffen unter Feuer und brachten eine Dneprbrücke durch Bombentreffer zum Einsturz, während im nördlichen Frontabschnitt unsere bei Tag und Nacht angreifenden Tiefflieger die nordwestlich Kowel vorrückenden oder sich bereitstellenden feindlichen Truppen zerstörten. Außer durch die Luftwaffe wurden die bolschewistischen Verbände durch unsere Artillerie bekämpft, die ihnen vor allem an der Beresina-Front und am Faulen Meer hohe Verluste beibrachte.

Dadurch durch die Luftangriffe größere Operationen des Feindes verhindert oder empfindlich gestört wurden, hielten die Bolschewiken beiderseits Kirowograd ihren Druck aufrecht und griffen wiederholt in Bataillonstärke mit Panzerunterstützung an. Südlich der Stadt scheiterten sämtliche Vorstöße der Sowjets. Nördlich Kirowograd konnten die nach heftiger Artillerievorbereitung vorrückenden Sowjets jedoch an einer Stelle in unsere Linien einbringen. Hier sind die Gegenstöße zur Bereinigung des abgeriegelten Einbruchs noch im Gange.

Südlich der Beresina setzten die Bolschewiken ihre ergebnislosen Durchbruchversuche fort. Die am 22. Februar begonnenen, bisher vergeblich gebliebenen Durchbruchversuche in Richtung auf Bobruisk von Osten her haben die Sowjets außerordentliche Verluste gekostet, die in keinem Verhältnis zu ihrem unbedeutenden Geländegewinn stehen. Die Gesamthöhe dieser Verluste ist kaum zu übersehen.

Im Nordabschnitt verlor der Feind wiederum den von unseren Verbänden gegenwärtig gehaltenen Frontbogen zwischen der Seeplatte westlich Nemet und dem Plesauer See von Norden her auszubringen. Die starken feindlichen Bereitstellungen östlich des Plesauer Sees wurden jedoch von unseren Schlachtfliegern zertrümmert, so daß die Sowjets nur einige Vorstöße in Kompanie- bis Bataillonstärke führen konnten, die aber scheiterten.

### Terrorflieger in den Alpen erfroren

Die nordamerikanische Luftwaffe hat ihre letzten Terrorflüge nach Süddeutschland teuer bezahlen müssen. Zahlreiche Piloten sind über den Alpen abgestürzt und im Sturm mit ihren Fallschirmen in entlegene Gebiete abgetrieben worden. Nach bisherigen Feststellungen müssen 114 Terrorflieger als unmittelbar verloren gelten. Jedoch steht fest, daß das nur ein Teil der abgestürzten Flieger ist, ein großer Teil hat vermutlich beim Aufprall auf die Felsen- und Eiswände den Tod gefunden. Da in den in Frage kommenden Gebieten Temperaturen von 20 bis 30 Grad unter Null herrschen, dürften sich die Verschollenen vor dem Tod des Erfrierens kaum retten können.

### Luftwaffe zerstückte Durchbruchversuche der Sowjets

Im Südabschnitt der Ostfront haben am Sonntag schwere deutsche Kampfverbände zusammen mit Stukas und Tieffliegern sowjetischen Panzerstreitkräften im Raum Kirowograd und Rogatjew bedeutende Verluste zugefügt. An einer Stelle erfolgte ein deutscher Luftangriff gerade in dem Augenblick, als sowjetische Infanterie mit Panzern und Sturmgeschützen zu einem Durchbruchversuch gegen die deutschen Stellungen angetreten war. Zahlreiche Lastkraftfahrzeuge, die diese Truppen zu ihren Aufmarschplätzen gebracht hatten, wurden durch die Bombenwürfe vernichtet. Der Angriffsversuch der Sowjets brach unter dem überaus schweren Luftangriff in der Entfaltung zusammen.

Auch im nördlichen Frontabschnitt waren Angriffe deutscher Schlachtfliegerverbände gegen sowjetische Marschkolonnen und Fahrzeugparks im Raum des Peipussees erfolgreich. Ueber dem Gebiet zwischen Ilmen- und Peipussee kam es zu Luftkämpfen, in denen die deutschen Jagdflieger nach bisher unvollständigen Meldungen 21 sowjetische Flugzeuge abschossen.

### Landekopf Nettuno weiter eingeeignet

Alle Vorstöße des Feindes brachen in unserem Feuer zusammen. Südlich Aprilia griffen unsere Grenadiere an, brachen gegen Widerstand des Feindes und entrißen ihm westlich Buon Riposo mehrere wichtige Höhen. Im weiteren Vordringen warfen sie den Gegner in südwestlicher Richtung zurück und nahmen ein beherrschendes Höhenplateau nördlich des Michels-Grundes. Der Feind belegte daraufhin unsere neu gewonnenen Stellungen mit heftiger Artilleriefeuer und verlor vergeblich, in wiederholten, mit Panzern geführten Gegenangriffen das verlorene Gelände zurückzugewinnen.

Bei der erfolgreichen Einengung des Feindes im Landekopf von Nettuno vernichteten unsere Grenadiere, Panzergrenadiere und Fallschirmjäger, wie der Wehrmachtbericht meldete, in der Zeit vom 24. 1. bis 24. 2., also in vier Wochen, 238 feindliche Panzer sowie 42 Geschütze, Flak- und Patengeschütze und brachten gleichzeitig über 5700 Gefangene ein.

### Bombentreffer in Vorratslager

Erfolgreiche Angriffe deutscher Schlachtflieger bei Anzio. Aus dem Mittelmeerraum wurden vom Sonntag erfolgreiche Angriffe deutscher Schlachtflieger gegen Ausladungen im Hafen Anzio und Batteriestellungen im Landekopf gemeldet. Die deutschen Flugzeuge führten ihre Angriffe überaus erfolgreich und in geringer Höhe. Viele Bombentreffer verursachten Brände in Vorratslagern und brachten Munitionsdepots zur Explosion. Während der erfolgreichen Unternehmens der Schlachtflieger schirmten deutsche Jäger den Luftraum über dem Landekopf ab und verdrängten feindliche Jagdverbände in Luftkämpfen aus dem Operationsgebiet der Schlachtflieger.

### Irland wird seine Freiheit verteidigen

Der irische Premierminister de Valera betonte in einer Rede: Der Krieg kann jeden Augenblick über uns hereinbrechen, und es kann möglich sein, daß wir unsere Rechte und unsere Freiheit mit unserem Leben verteidigen müssen. Wenn dieser Tag kommen sollte, dann werden wir unsere Aufgabe mit dem traditionellen Mut unserer Rasse entgegenreten.

### Heuchler Stalin

Auch neue Orden als Mittel zum Zweck

Unter der Überschrift „Sowjetische Auszeichnungen“ befaßt sich das Madrider Blatt „Informaciones“ mit den neuen von Stalin geschaffenen „Swarow“- und „Autosow“-Orden, die mehreren führenden alliierten Persönlichkeiten verliehen worden sind. „Die Trottel und die geistig Zurückgebliebenen“, so erklärt das Blatt hierzu u. a., „mögen in diesen neuen Orden, die den Namen berühmter zaristischer Generale tragen, einen neuen Beweis für die fortschreitende „Anpassung“ der Sowjetunion an die Politik der Demokratien sehen. Wir wissen, daß auch diese beiden Orden auf das Konto der Heuchelei Stalins fallen, mit der er die Welt von seiner „Belehrung“ überzeugen möchte. Daß Stalin trotz aller Heuchelei die beiden neuen Orden mit bestimmten Hintergedanken auswählte, geht aus der Tatsache hervor, daß General Swarow unter Katharina II. Polen besiegte und ein grauenhaftes Blutbad in Warschau anrichtete, während Kutusow 1812 Frankreich die große Schlappe beibrachte.“

### Neues in kurze

United Press meldet aus London: Die Wiederaufnahme der deutschen Luftangriffe gegen England hat einen scharfen Rückgang des Umsatzes der Londoner Effektenbörse zur Folge gehabt.

Das amerikanische Lebensmittelamt teilt nach einer Meldung aus Washington mit, daß die Lebensmittelzuteilung für den Aprilbedarf in diesem Jahr geringer sein wird als im Vorjahr.

Nach einer Mitteilung des Schweizer Rundfunks soll die Frage der Beziehungen zur Sowjetunion in der nächsten Sitzung des schweizerischen Bundesrates besprochen werden.

der Deutsche J. J. Windelmann, der die deutsche Kunstpflege schuf. In der Zahl seiner Nachfolger nimmt einen ganz besonderen Ehrenplatz der vor 15 Jahren verstorbene Wilhelm von Bode ein.

Ein Sohn Braunschweigs, ein Niedersachsler von ausgeprägtem Charakter war der Verstorbenen Kunstforscher und Kunstheuer. Nach dem Studium, das Bode mit dem philosophischen Doktorexamen beendete, widmete er sich ganz den Problemen der Kultur — insbesondere der bildenden Kunst; als Generaldirektor der Königl. Museen in Berlin wirkte er von 1905 bis zum Ende des Kaiserreiches; Anerkennung seiner Leistungen war u. a. die Verleihung der Exzellenzwürde, die Wahl in den Senat der Akademie der Künste und die Verleihung des Titels eines Ehrendoktors des Ingenieurwesens. Wilhelm von Bode galt mit Frau und Recht als einer der größten Kunstkennner und Museumsfachleute, als Sammler und Forscher von Weltruf. Das 1904 gegründete Kaiser-Friedrich-Museum verbandt dem damaligen Direktor der Berliner Königl. Gemäldegalerie seine großzügige Ausgestaltung und sein Kunstsehen in allen Kulturkationen.

Das Arbeitsgebiet des Gelehrten, der zumal dem deutschen Volke die Kunstwerke und Kunstwerte der eigenen Heimat und der ganzen kultivierten Erde erschloß, war gewaltig. Er schrieb als eines seiner Hauptwerke die „Geschichte der deutschen Plastik“ und gab ein wegweisendes „Handbuch der italienischen Plastik“ heraus. Ein anderes wichtiges Werk wurde der achtbändige „Reinhardt“; von weitreichender Bedeutung ist Bodes „Handbuch der italienischen Hausmöbel der Renaissance“. Dieser ungemessen fruchtbaren Kunstperiode widmete der deutsche Forscher auch sein Buch „Die Kunst der Frührenaissance in Italien“ und die „Florentinischen Bildhauer der Renaissance“.

